

**FBP-TERMINE**

**FBP**  
LIECHTENSTEIN

**FBP Schaan und Planken  
7. Senioren-Treff**

**Wann**  
Mittwoch, 26. April, 18.30 Uhr

**Wo**  
Aufnahmezentrum für  
Flüchtlinge, Vaduz

**Was**  
Vortrag von Thomas Lendi,  
Leiter Aufnahmezentrum.  
Einblick in die Arbeit im Auf-  
nahmezentrum sowie Über-  
blick über die aktuelle Flücht-  
lingssituation. Anschliessend  
Imbiss und Zeit zum Aus-  
tausch.

**Kontakt**

E-Mail: info@fbp.li  
Internet: www.fbp.li



**Chiropraktoren**

**Vakante OKP-Stelle  
nun nachbesetzt**

**SCHAAN** Im Bereich der Chiropraktoren besteht eine Bedarfsplanung. Seit der Kündigung des OKP-Vertrags durch einen Chiropraktor im Februar bestand eine vakante Stelle, die nun an Dr. Marc Ruhe vergeben wurde. Wie der Liechtensteinische Krankenkassenverband (LKV) am Mittwoch weiter mitteilte, konnte mit Marc Ruhe - nachdem Dr. René Gassner im Februar seinen OKP-Vertrag gekündigt hat - bereits per 10. April ein Chiropraktor gefunden werden, der neu im Rahmen der OKP tätig sein wird. «Dr. Marc Ruhe kennt das Gesundheitswesen in Liechtenstein ausgezeichnet und ist vielen bereits als Physiotherapeut bestens bekannt. Seit gut zweieinhalb Jahren war Dr. Marc Ruhe bereits als Chiropraktor ausserhalb der OKP tätig», schreibt der LKV. Durch die Vergabe des OKP-Vertrags an Marc Ruhe durch den Verband Liechtensteiner Chiropraktoren (VLC) und den LKV sind somit seit dem 10. April wieder alle Bedarfsstellen besetzt. «Der VLC und der LKV freuen sich über die schnelle Stellenbesetzung, sie sichert die Versorgung im Bereich der Chiropraktik für die Versicherten im Fürstentum Liechtenstein», heisst es in der Mitteilung abschliessend. (red/pd)

**Erwachsenenbildung**

**Qigong Yangsheng  
am Morgen im Park  
der Stein Egerta**

**SCHAAN** Qigong am Morgen zu üben, ist ein besonders schöner Tageseinstieg und für alle geeignet, die im Alltag Gelassenheit, Konzentration und Kraft brauchen. Es ermöglicht bei regelmässigem Üben, zur Ruhe zu kommen, sich zu zentrieren, Spannungen zu lösen sowie Leichtigkeit und Vitalität entstehen zu lassen. Auf sanfte, nachhaltige Weise werden Selbstheilungskräfte und Lebensfreude angeregt. Der Kurs 317 unter der Leitung von Hanni Schierscher beginnt am Dienstag, den 2. Mai, um 7 Uhr (10 Vormittage insgesamt) im Park der Stein Egerta in Schaan. Anmeldung und weitere Auskünfte: Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefonnummer 232 48 22 oder per E-Mail an die Adresse info@steinegerta.li. (pr)

# Adrian Hasler: «Gesellschaftliche Themen haben nun hohe Priorität»

**Einblick** Mit Beginn der Legislatur durfte auch das halbjährliche Bürgergespräch mit Adrian Hasler nicht fehlen. Gestern informierte der Regierungschef über die Inhalte der Regierungsarbeit, die ebenso gradlinig wie ehrlich weitergeführt werden soll.

VON HANNES MATT

Die Schrauben wurden angesetzt und der Staatshaushalt saniert: Es war eine schwierige vergangene Legislatur für die Regierung, was sich auch auf die Landtagswahlen im Februar niederschlug. Dass es für Adrian Hasler schlussendlich doch noch gereicht hat und er deshalb auch die traditionellen Bürgergespräche als Regierungschef weiterführen kann, kam aber nicht überraschend. «Die Nachwahlbefragung und zahlreiche Gespräche haben mir gezeigt, dass wir wirklich gute und notwendige Arbeit geleistet haben», führte Adrian Hasler gestern im leider nicht ganz gefüllten Rathaussaal von Vaduz aus. «Unsere ehrliche und gradlinige Politik wurde geschätzt - das Vertrauen in die Politik ist sogar gestiegen.» Dies will er in der laufenden Regierungsperiode natürlich genau so weiterzuführen.

Ein wichtiges Thema für die Zukunft sei die Digitalisierung. «Hier haben wir schon vorgelegt, nur um die Fin-tech zu nennen. Unter dem Dach der «Digitalen Agenda» sollen aber noch viele weitere Teilprojekte, wie Breitbandanschluss, 5-G-Ausbau oder weitere elektronische Verwaltungsstandards folgen», erklärte Adrian Hasler. «Ganz wichtig: Die Digitalisierung muss ministeriumsübergreifend in Angriff genommen werden, denn nur gemeinsam kommt man in grossen Schritten vorwärts.» Gerade auch sein Stellvertreter Daniel Risch würde hierbei wichtige Kompetenzen mitbringen.

**Um mehr Frauen bemüht**

Weiter hätten nun insbesondere gesellschaftspolitische Themen hohe Priorität - darunter fällt etwa die Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder die demografische Entwicklung, mit der immer älter werdenden Bevölkerung. Nicht verwunderlich, nehmen diese Punkte auch im Koalitionsvertrag viel Raum ein. Und das schlechte Abschneiden der Frauen bei der Wahl? «Natürlich hätte ich mir eine grössere Frauenzahl im Parlament ge-



Regierungschef Adrian Hasler stellte sich gestern den Fragen des Publikums und aus der Bevölkerung. Petra Matt moderierte das Gespräch. (Fotos: Zanghellini)

wünscht», stellte Adrian Hasler klar. «Für mich steht jedoch ganz klar die Demokratie und der Wunsch des Wählers im Vordergrund. Das ist zu akzeptieren.»

«Die Digitalisierung muss ministeriumsübergreifend in Angriff genommen werden.»

Aber man müsse sich nichtsdestotrotz Gedanken machen, wie Frauen in der Öffentlichkeit besser positioniert werden könnten: «Die Regierung ist übrigens bereits sehr bestrebt, mehr Frauen in Gremien und Führungspositionen von öffentlicher Institutionen zu bringen.» Als nächstes Thema folgte der Biber. Hier hielt sich Adrian Hasler redlich zurück, um die emotionale Diskussion aufgrund fehlender Daten - sprich das Biberkonzept - nicht weiter anzuhetzen. Aus gutem Grund: Denn statt aus dem «hohlen Bauch heraus» berufe er sich bei seinen Entscheidungen lieber auf konkrete Fakten.

**Warum die Pauschalbesteuerung?**

Diese lieferte er etwa bei einer kritischen Frage aus dem Publikum zur Pauschalbesteuerung von reichen Ausländern in Liechtenstein. «Für unser Land ist dies eine sehr interessante Lösung, wenn auch nicht aktiv forciert. Diese Personen zahlen dann im Minimum 300 000 Franken Steu-

ern im Jahr.» Bei einem Steuervolumen von 90 Millionen Franken bei den natürlichen Personen stammten 10 Millionen von den rund 30 Pauschalbesteuerten. Der Regierungschef schloss sich dem Nicken im Publikum gerne an: «Es ist natürlich super, wenn das Land solche Steuerzahler hat - trotz erlaubter Fragen nach Ungerechtigkeit eine für mich insgesamt stimmige Lösung.»

**Keine Mauern bauen**

Das wachsende Verkehrsaufkommen sorgt auch immer wieder für Gesprächsstoff - gerade mit dem Blick auf den geplanten Feldkircher Stadttunnel. «Eine Patentlösung gibt es hier natürlich nicht. Wir sind auf die Strassen und Anbindungen angewiesen, der Verkehr muss fließen. In Schaanwald eine Mauer zu bauen, kommt natürlich gar nicht infrage», klärte Adrian Hasler. Es folgten weitere Fragen zu Aktualitäten aus dem Ausland - viele die USA betreffend. So bereitet die Androhung von Strafzöllen auch hierzulande Sorgenfalten. «Ich fühlte wie im falschen Film», erinnerte sich Hasler an das WEF zurück. «Während der chinesische Staatsprä-

sident die Globalisierung verteidigte, sprach die USA von Protektionismus und «America First.» Sich jedoch einem anderen Staat diplomatisch zu verschliessen, weil solcher eine andere Meinung vertritt, sei nicht zielführend, wie eine weitere Publikumsfrage zum umstrittenen Besuch des ungarischen Aussenministers zeigte. «Eine Blockade empfinde ich als schlechte Lösung. Dialog und Gespräch sollte, trotz Gegensätzen geführt werden - um dann gewisse Themen auch mal anzusprechen und vielleicht zum Besseren zu wenden», führte Hasler aus.

Und welche Erwartung stellt der Regierungschef an die Liechtensteiner? «Es dürfte gerne noch mehr gesunden Optimismus geben. Das habe ich in den letzten Jahren etwas vermisst», beantwortete Adrian Hasler die Schlussfrage. Er rundete das Gespräch dann auch mit viel Zuvorsicht ab: «Wenn man Liechtenstein mit dem Rest der Welt vergleicht, haben wir wirklich ein tolles Land mit tollen Voraussetzungen sowie einer Kultur der Innovation und des Fortschritts. Warum also nicht positiver in die Zukunft schauen?»

«Es dürfte in der Bevölkerung gerne noch mehr gesunden Optimismus geben.»

**Impressionen des Bürgergesprächs**



Die Abgeordnete Susanne Eberle-Strub mit Markus Büchel.



Von links: Adrian und Gudrun Hasler im Gespräch mit dem Abgeordneten Daniel Oehry.



Von links: Martin Kaufmann und Christoph Erker.



Adrian Hasler mit Simon Büchel und Jan Simmen.



Von links: Günther Schierle, Cyril Deicha und Jimy Dimitrios Triantafyllidis an einem Tisch.